

# grh Mitteilungen <sup>10</sup>/<sub>22</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNr.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)

Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

## Berliner LINKE ehrt Odessa

*Hans Bauer*

Am 16. August 2022 beschloss das linke Bezirksamt von Berlin-Lichtenberg, einen Marktplatz im Ortsteil Karlshorst „Odessa-Platz“ zu benennen.

Mit dem Namen der Millionenstadt Odessa am Schwarzen Meer verbinden sich für die meisten Bürger die Ausschreitungen vom Mai 2014 gegen prorussische Demonstranten. Besonders in Erinnerung sind die schrecklichen Verbrechen vom 2. Mai, bei denen 48 Menschen im Gewerkschaftshaus lebendigen Leibes verbrannt sind und über 200 verletzt wurden. Urheber der Verbrechen waren nationalistische und faschistische Kräfte. Eine Aufklärung der Massaker erfolgte trotz Ankündigung bis heute nicht. Bewusst und gewollt.

Wer nun denkt, mit dem „Odessa-Platz“ sollen die Opfer der Verbrechen geehrt werden, der irrt. Im Gegenteil. Bürgermeister Grunst (Die LINKE) von Lichtenberg: „Mit der Benennung des im Zentrum von Karlshorst gelegenen Platzes wollen wir aus Berlin heraus ein weiteres sichtbares Zeichen der Solidarität mit der Ukraine setzen“. Solidarität ausgerechnet mit dem Ort, der ein Symbol des faschistischen verfassungswidrigen Putsches war. In dessen Folge ein Staat entstand, der von faschistischen und nationalistischen Kräften durchgesetzt ist. Faschisten übernahmen Regierungsverantwortung, Bandera wurde zum Helden gekürt, Asow-Banden in die Armee integriert. Deutlicher kann man

seine braune Gesinnung nicht zur Schau tragen, wie es der ukrainische Präsident neulich während eines Besuchs bei Militärs tat. Auf seinem rechten Jackenärmel ein Aufnäher mit den Worten „Ukraine oder Tod“ und darunter ein Totenkopf, entlehnt der Waffen-SS.

Für die gleichgeschalteten Medien spielt alles dies - offener Faschismus mitten in Europa - keine Rolle. So wie auch die unaufgeklärten Verbrechen von Odessa vergessen sind. Und die Berliner LINKE brüstet sich mit einer solidarischen Namensgebung für Odessa. Und betont stolz die Nähe dieses Platzes zum Kapitulationsmuseum von 1945. Was für eine politische Instinktlosigkeit dieser Partei. Berlin-Lichtenberg ist mit 300 000 Einwohnern eine linke Hochburg. Der im Osten der Hauptstadt gelegene Bezirk hat traditionell eine starke LINKE. Die sich bisher auf die Einwohner stützen konnte. Gesine Löttsch erzielte regelmäßig das Direktmandat für den Bundestag. Wiederholt stellte die Partei den Bürgermeister. Grunst ist seit 2016 im Amt. Immer wieder positionierte sich der ehemalige Offiziersschüler der Grenztruppen zur „politischen Unterdrückung“ in der DDR. Schließlich musste er ja seine Verfassungstreue im Bezirk des „Gruselkabinetts“ von Hohenschönhausen und der Zentrale des MfS besonders unter Beweis stellen. Auch mit der unter seiner Verantwortung beschlossenen Namenvergabe „Odessa-Platz“ hat das von „Rot-Rot-Grün“ regierte Berlin erneut seine Treue zu Aufrüstung und Krieg bekräftigt.

Für die Einweihung des Platzes ist heftiger Protest angesagt.

## **Pressefest der UZ in Berlin und die GRH**

*Dieter Stiebert*

Nachdem die Redaktion der UZ und der Parteivorstand der DKP beschlossen hatten, endlich wieder ihr Pressefest durchzuführen, und zwar am letzten August - Wochenende 2022 im Dortmunder Revierpark Wischlingen, war für den Vorstand der GRH klar: wir nehmen wieder aktiv daran teil, wie seit über 20 Jahren. Dabei ging es aber nicht nur um die inhaltliche Mitwirkung an Podiumsgesprächen zu aktuellen und DDR-spezifischen Themen. Einige unserer Mitglieder äußerten jedoch auch den Wunsch, das UZ-Pressefest unmittelbar an Ort und Stelle erleben zu wollen. Dazu müsste eine Busfahrt mit Übernachtungen organisiert werden!

Es kam jedoch anders. Das UZ-Pressefest – Fest des Friedens – fand am 27. und 28. August dieses Jahres im Herzen Berlins auf dem Rosa-Luxemburg-Platz, umrahmt von der Volksbühne, dem Redaktionsgebäude der Jungen Welt, dem Kino Babylon und dem Karl-Liebknecht-Haus, Sitz des Parteivorstandes der Partei DIE LINKE, statt. Unter den zehntausend Besuchern waren auch viele Mitglieder der GRH, nicht nur aus Berlin, die sich damit ihren Wunsch erfüllten, die Atmosphäre des Festes direkt zu erleben.

Die GRH war gemeinsam mit ISOR mit einem Informationsstand vertreten. Die Besucher des Standes waren an Gesprächen zum Wirken der Vereine sowie zum Für und Wider aktueller politischer und gesellschaftlicher Themen interessiert. Sie bedienten sich des ausliegenden Informationsmaterials und nutzten die Möglichkeit, preisgünstige Bücher und Broschüren zu erwerben. Das Buch der Amerikanerin Beatrice Altmann-Schevitz "Schatten im Schatten" über ihre Tätigkeit als Kundschafterin für die HVA war ebenso gefragt wie Bücher von Egon Krenz, Friedrich Wolff und Hans Bauer zu den Themen

Rechtsstaat, Verhältnis zu Russland und DDR-Grenzregime.

Die GRH gestaltete selbstverständlich auch eine Podiumsdiskussion. Dazu zitiere ich aus einem Artikel von Dr. Arnold Schölzel in der UZ vom 02.09.22:

*Die Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen zeigt, welche Bedeutung „Frieden mit Russland“ hat. Das war Thema am Abend im völlig überfüllten Rosa-Luxemburg-Zelt bei der „Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung“ (GRH). Deren Vorsitzender Hans Bauer nannte das Thema „akut wie nie“ und fragte zunächst den russischen Germanisten Oleg Eremenko, ob die Russen Krieg wollen. Der verwies darauf, dass die russische Militärdoktrin seit dem Mittelalter, die Sowjetunion eingeschlossen, bis heute defensiv war. Nur wenn der Krieg unvermeidlich sei, so formulierte es auch Wladimir Putin, werde er geführt. Bruno Mahlow, 1937 in Moskau geboren, fügte hinzu, für die politische und militärische Führung Russlands sei der oberste Grundsatz: „Einen 22. Juni 1941 werden wir nicht noch einmal zulassen.“ Klaus Hartmann (Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Freidenkerverbandes) unterstützte Eremenko, der darauf hinwies, dass die russische Jugend zu Patriotismus, aber nicht zum Hass erzogen werde, in der Ukraine sei das seit 1991 anders. Eremenko zitierte den in westlichen Medien unterdrückten Ausspruch des ukrainischen Botschafters in Kasachstan, der kürzlich in einem Interview zum Krieg geäußert hatte: „Je mehr Russen wir jetzt töten, desto weniger werden unsere Kinder töten müssen. Das ist alles.“ Hartmann verwies darauf, dass Kiew nach jahrzehntelanger Vorbereitung 2021 antirussische Gesetze in Kraft gesetzt und schon vorher jede Opposition unterdrückt habe. Das sei Ausdruck „zunehmender Faschisierung“.*

*Das Publikum griff zumeist zustimmend rege in die Diskussion ein.*

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Oktober, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

**zum 98. Geburtstag**

*Alice Uhlig, Frankfurt/Oder*

**zum 94. Geburtstag**

*Herbert Teschner, Dietzenbach*

**zum 93. Geburtstag**

*Dr. Karli Coburger, Berlin*

*Werner Beck, Bernau*

**zum 92. Geburtstag**

*Hugo Adam, Berlin*

**zum 91. Geburtstag**

*Heinz Kunze, Berlin*

**zum 85. Geburtstag**

*Karlheinz Fietz, Berlin*

*Horst Benedix, Dresden*

*Helmut Wagner, Berlin*

*Dieter Linsdorff, Rathenow*

**zum 80. Geburtstag**

*Hans Geschke, Gräbendorf*

**zum 75. Geburtstag**

*Monika Kauf, Berlin*

**Den Politikern der BRD ist die Meinung der Bürger vollkommen gleichgültig.**

*Wolfgang Herzig*

Meine Schreiben an den Bundeskanzler (bisher 4) wurden erst nach Aufforderung beantwortet. Dabei wurde jedoch auf die grundlegende Frage (gestellt in jedem Schreiben), wie der Bundeskanzler und die Bundesregierung ihren Amtseid erfüllen wollen, in keiner Weise eingegangen. Mir wurde mit nichtssagenden Sätzen geantwortet. Auch auf meine

Frage, ob Waffenlieferungen und Sanktionen den Krieg in der Ukraine auch nur um einen Tag verkürzen, erhielt ich keine Antwort. Meine Frage, welche Anstrengungen die Bundesregierung (gemeinsam mit Frankreich als Garantmacht) seit 2014 unternommen hat damit Minsk 2 durch die Ukraine umgesetzt wird (er war ja Vizekanzler und Steinmeier Außenminister und Bundespräsident) hat er bewusst nicht zur Kenntnis genommen. Damit wird die Aussage der Bundesaußenministerin, dass ihr die Meinung der Wähler egal ist, mehr als deutlich auch vom Bundeskanzler geteilt!

**Neue Bundeswehrzentrale**

*Raimon Brete, Chemnitz*

Die Bundeswehr hat das Führungskommando für »Heimatschutz« in Dienst gestellt. Zu den Aufgaben zählen Terrorabwehr und Zerschlagung von Aufständen – ein alter faschistischer Geist scheint durch.

Wen wundert es wirklich, wenn die Herrschenden und allen voran die Ampelkoalitionäre, ein nicht ganz unbekanntes Instrument der Überwachung des Volkes und seiner gewaltsamen Disziplinierung installieren. Die Väter des neuen »Heimatschutzes« haben ihre Vor- und Ausbilder, die aus den Reihen der Faschisten nach 1945 die Geheimdienste, Polizei und Bundeswehr in der BRD aufbauten und mit ihrer Ideologie ausrichteten. Es sei nur an den SD, die Gestapo, Volkssturm und »Feind hört mit« – alles Instrumente der alten Faschisten bei der Unterdrückung des Volkes – erinnert. Entgegen der Verfassung wird nunmehr die Bundeswehr gegen mögliche Proteste von Bürgerinnen und Bürgern in Stellung gebracht. Den kommenden sozialen Auseinandersetzungen für menschliche und auskömmliche Lebensverhältnisse soll gewaltsam begegnet werden -ein nachhaltiger Konflikt mit dem kapitalistischen System, ein heißer Herbst, kündigt sich an.

Es wird auch öffentlich mit Pomp der 50. Jahrestag der Gründung der GSG 9 mit ei-

nem Symbol gefeiert, das ganz stark an die Nahkampfspanne der Wehrmacht erinnert. Deutlicher kann nicht, auch in Verbindung mit dem faschistischen Balkenkreuz auf den Fahrzeugen der Bundeswehr, an die Vergangenheit der Begründer der Bundesrepublik hingewiesen werden.

### **Es war einmal...**

*Rudi Strahl*

*Zurück zur Natur*

*Sommer. Abends. Nachtigallen stimmen  
ihre Lieder an. O schönes Land:  
Hunderttausend kleine Feuer glimmen  
zwischen Erzgebirg und Ostseestrand.*

*Mensch trifft Mensch und ist von lieber Güte.  
Zarter Rauch wölkt durch die frische Luft.  
Leise zieht durch mein und dein Gemüte  
kalorienarmer Bratenduft.*

*Knusprig bräunen Steak, Kotlett und Lende.  
Rings Natur. Und bleibt das Wetter mild,  
wird bis spät im Herbst pro Wochenende  
je ein sportplatzgroßer Wald vergrillt.*

**Und wenn sie nicht gestorben sind, dann  
grillen sie noch heute.**

### **Terminhinweise für November 2022**

Auch in diesem Jahr ehren wir gemeinsam mit den Freunden von ISOR, des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR, des RotFuchs Fördervereins, den Genossen der Partei DIE LINKEN, der DKP und der KPD am **07. November 2022** den vor 78 Jahren in Japan hingerichteten Kommunisten und Kundschafter der Sowjetunion, Dr. Richard Sorge. Treffpunkt ist um **10:00 Uhr Richard-Sorge-Straße Ecke Weidenweg in Berlin-Friedrichshain**, an der Gedenktafel für Richard Sorge. Nach einer kurzen Würdigung des Helden der Sowjetunion und einer Gedenkminute besteht die Möglichkeit, Blumen niederzulegen.

Am **9. November 2022**, Beginn 11:00 Uhr, begeht der Freundeskreis der Sportsenioren Berlin im Sportmuseum Marzahn (Blumberger Damm/Eisenacher Str.) seinen traditionellen Jahrestreff mit einem kulturellen Programm und Mittagessen. Mitglieder der GRH, Freunde und Sympathisanten sind herzlich Willkommen. Telefonische Anmeldungen bei:

Helmar Gröbel, 0176 62320449

Doris Basel, 030 65070250

Der Arbeitskreises Kultur- und Bildungsreisen im OKV veranstaltet am **10. November 2022** seine traditionelle Herbstveranstaltung von 10:00 bis ca. 15:00 Uhr im Münzenbergsaal des Bürogebäudes am Berliner Franz-Mehring-Platz 1. Eingeladen ist die Bundestagsabgeordnete der Partei DIE LINKE,

Gesine Löttsch, das Kulturprogramm wird Jennipher Antoni bestreiten. Das Reiseprogramm für 2023 wird vorgestellt und liegt in gedruckter Form vor. Einschließlich eines Mittagsimbisses beträgt der Kostenbeitrag pro Person 15,00 €, der am Veranstaltungstag bar zu entrichten ist. Anmeldungen nimmt Frau Dr. Carola Weiß gern noch entgegen. Tel.: 0173-6102512 oder per Mail:

[gbm.dr.weiss@gmail.com](mailto:gbm.dr.weiss@gmail.com)

### **Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern**

*Helga Hartmann aus Dresden*

Sie verstarb am 8. Juli 2022  
im Alter von 82 Jahren

*Georg Jandt aus Potsdam*

Er verstarb am 4. September 2022,  
im Alter von 93 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen  
Der Vorstand, TAG Dresden

